
NEUE JUBELRUFE
AUS BÜCHERSTAPELN

EIN ALMANACH

WIDMUNGSEXEMPLARE
AUS DEM BESITZ
VON SAMMLERN

Herausgegeben
im Auftrag der Pirckheimer-Gesellschaft
von **CARSTEN WURM**



2011 **HARRASSOWITZ VERLAG** WIESBADEN
IN KOMMISSION

INHALT

Gefördert durch die Kulturbundstiftung (KBS)	VORBEMERKUNG von Wolfgang Kaiser und Carsten Wurm	6	HARALD KRETZSCHMAR Wortkarge Freundlichkeiten	60	FRITZ JÜTTNER Willkommensgruß für einen Freund Die Klopstock-Sammlung feiert	110
Mitarbeit von Wolfgang Kaiser Scans von Abel Doering und den Autoren Korrektur von Thomas Döring	WOLFRAM KÖRNER Widmungen von Freunden, Künstlern und Patienten	8	MATTHIAS GUBIG Ein Vorurteil mit Wenn und Aber	63	THEO NETELER Alfred Walter Heymels Widmung für Dora von Stedman	124
Mit 53 Faksimiles	KONRAD HAWLITZKI Die mir nicht gewidmeten Bücher häufen sich beträchtlich	11	LOTHAR LANG Von einem Widmungs-Schutzumschlag und anderen Fundstücken in meinem Bücherregal	66	HANS-UDO WITTKOWSKI »Ich eß, was ich will – und ich leid, was ich muß...« Ein Kochbuch mit Widmung von Alexander von Bernus für Karl Wolfskehl	127
NORMALAUSGABE Mit einem originalgraphischen Lesezeichen von Gerhard Lahr, Holzschnitt (Druck: Schwarzdruck Marc Berger, Berlin) Auflage: 520 Exemplare	URSULA LANG Zaubersprüche – kreuz und quer	16	ELMAR FABER Auf wessen Seite ist das Glück? Gedankensplitter zu Buchsignaturen	68	JÖRG ARMER Widmungsexemplare von Exilautoren Max Zweig, Hermann Kesser und Hilde Rubinstein	129
VORZUGSAUSGABE A Mit zwei zusätzlichen Originalgraphiken: Radierung von Kurt Löb, Amsterdam (Druck: Kupferdruck Heiner Bunte, Lilienthal) Serigraphie von Dieter Goltzsche, Berlin (Druck: Rainer Slotta, Berlin) Auflage: 118 Exemplare	KARL-DIETHER GUSSEK Von Traubenkuren und Widmungsexemplaren	21	HERBERT KÄSTNER Von den Gelegenheiten für Widmungen	72	PETER LABUHN Weihnachtsgeschenk 1938 mit Widmung von Hans Fallada	137
VORZUGSAUSGABE B Mit einer zusätzlichen, lose beiliegenden Originalzeichnung von Dieter Goltzsche Auflage: 15 Exemplare	PETER ARLT Widmungen als Aura der Nähe	29	HANS-GEORG SEHRT Von »Stubenreitern«, ernsthaften und vergnügten Künstlern Widmungsexemplare in Regalen und Schüben eines Kunstfreundes	78	WOLFGANG KAISER Widmungsexemplare – meist vom Flohmarkt	140
	RALF PARKNER Wolf Biermanns Beiträge zu meiner »Schmetterlingssammlung«	34	HANS-PETER ZITZMANN Es gibt sicher noch mehr...	86	THOMAS REINECKE Widmungen nachgeforscht	145
	ROBERT WOLF Ein frühes Erbstück und veredelte Kataloge	42	KLAUS WALTHER Widmungsexemplare sind notwendig, wenn man nur wüßte, wozu? Ein paar Sätze über Widmungsexemplare	90	GERALD GÖDEKE Signiertes und Gewidmetes in der <i>Insel-Bücherei</i> Über meine Spezialsammlung innerhalb dieses beliebten Sammelgebietes	154
	MANFRED NEUREITER Zeugnis der Freundschaft Ein Widmungsexemplar von Claus Dietrich Hentschel	46	ERHARD KUNKEL Widmungen erzählen ihre Geschichte	92	CARSTEN WURM »Mit allen alten unwandelbaren Gefühlen« Widmungsexemplare auf dem Bücherbord eines Antiquars	159
	REINHARD GRÜNER »... Freundschaften und tiefe Einblicke in die Zeit...« Über einige Widmungsexemplare in meiner Sammlung	47	JOACHIM STUDIER Leben mit Büchern in der Provinz	101	WOLFGANG WINDHAUSEN Gerettet aus Mülltonnen	107
	FERDINAND PUHE Sammlung ohne Sammler	52			Verzeichnis der Autoren und Künstler	170
	DIETER HOFFMANN Über allerlei Widmungen	55				

© Pirckheimer-Gesellschaft e.V. Berlin 2011

Gesamtgestaltung: Heinz Hellmis, Sabine Klemm

Einband und Titel unter Verwendung einer

Zeichnung von Kay Voigtmann

Gesetzt in der Today Sans Serif

Satz und Repro: MEDIEN PROFIS GmbH, Leipzig

Druck und Binden: DZA Druckerei zu Altenburg GmbH

ISBN 3-447-06207-X EAN 978-3-447-0620-77

EINLEITUNG **Von Wolfgang Kaiser und Carsten Wurm**

Zum Jubiläum 50 Jahre Pirckheimer-Gesellschaft 2006 erschien der Almanach *Jubelrufe aus Bücherstapeln*, in dem viele Protagonisten Rückschau auf die Geschichte der Bibliophilie in der DDR und in der Nachwende-Gesellschaft halten. Außerdem stellen darin Sammler ihre Sammlungen vor, schildern die Anfänge und Beweggründe ihrer Leidenschaft. Beides trug dazu bei, daß *Jubelrufe* nicht nur die Mitglieder der Pirckheimer-Gesellschaft erfreute, sondern in der Bücherwelt allgemein mit Interesse aufgenommen wurden. Schon bald ließen sich Stimmen vernehmen, die eine Fortsetzung des Almanachs wünschten.

Bei den Überlegungen, wie eine solche Fortsetzung aussehen könnte, half eine Ausgabe des Jahrbuchs *Sichtungen »Aus meiner Hand dies Buch...« Zum Phänomen der Widmung* (Wien 2006). Die Herausgeber Volker Kaukoreit, Marcel Atze und Michael Hansel stellten sich darin die Aufgabe, einem wissenschaftlich wenig beachteten »Paratext« des Buchs, nämlich der Widmung, gehörige Aufmerksamkeit zu verschaffen. In öffentlichen Bibliotheken und Archiven stehen Bücher mit Widmungen, ohne daß die Verantwortlichen viel damit anzufangen wissen. Oft wird in der Titelaufnahme des Katalogs die Widmung nicht einmal ausgewiesen. Das Phänomen Widmungsexemplar wird in dem Jahrbuch eingehend historisiert und theoretisch justiert. Bibliothekare, Archivare und Literaturwissenschaftler aus Österreich und Deutschland breiten Schätze, zumeist im öffentlichen Besitz, aus und erläutern die biographischen Hintergründe der Dedikationen. Was aus Sammlungen und Nachlaßbibliotheken herausgesucht wurde, ist fast durchweg staunenswert. Die Spannweite reicht etwa von Heine bis Bobrowski und von Stifter bis H. C. Artmann. Auch einige zeitgenössische Autoren kommen in dem Jahrbuch zu Wort, erzählen von ihrem teils angespannten Verhältnis zur Widmung und zum Signierwahn.

Bei der Beschäftigung mit dem Jahrbuch entstand die Idee, Mitglieder der Pirckheimer-Gesellschaft zu bitten, ihre privaten Bibliotheken und Sammlungen auf Widmungsexemplare durchzusehen. Neben Büchern konnten auch Graphiken in die Betrachtung einbezogen werden. Gedacht war gleichermaßen an Bücher und Graphiken mit Widmungen, die der Buch- und Graphikfreund auf dem freien Markt erworben hat, als auch an solche, die ihm vom Autor oder Künstler zuteil geworden sind. Gefragt wurden Sammler, Graphiker, Autoren, Kunsthistoriker, Verleger und ein Theaterregisseur – allesamt Mitglieder der Pirckheimer-

Gesellschaft. Überraschenderweise entschieden sich die meisten Autoren dieses Buches dafür, Bücher und Graphiken vorzustellen, die ihnen selbst gewidmet wurden. Bei den Buch- und Kunstproduzenten liegt das sicher in der Natur ihres Berufs: Ihre Bibliotheken und Sammlungen entstehen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit, tragen Arbeitscharakter oder sind Dokumentationen ihrer Arbeit. Doch auch die Sammler kaprizierten sich vorwiegend auf die persönlichen Widmungsexemplare, die sie als Dokumente der persönlichen Begegnung und Freundschaft in Ehren halten. Dabei zeigt es sich, daß nicht allein der große Name eines Widmungsauteurs den Ausschlag für die Wertschätzung gibt, sondern ebenso die emotionale Verbundenheit. Sicher wies unser Almanach noch einige Beiträge mehr über gesammelte Widmungsexemplare auf, wenn andere Pirckheimer angesprochen worden wären.

Alle Autoren waren angehalten, die Widmungsexemplare so auszuwählen, daß sich mit ihnen Geschichten verbinden, die sich vorzustellen lohnen. So sind viele Anekdoten und Schnurren aufgeschrieben worden, aber auch manche Rückschau auf Leben und Zeiten. Neben kulturgeschichtlich Wertvollem stehen Kuriositäten. Jedem stand es frei, sich kritisch zum Sammeln von Widmungsexemplaren zu äußern.

Optisch reizvoll sind Widmungen, die mit Einzeichnungen in das Buch verbunden sind. Für die Abbildungen wurden viele von ihnen ausgewählt. Nicht jede Widmung eignet sich für die Reproduktion, weil manche auf Papier steht, an dem der Zahn der Zeit schon genagt hat. Beim Einscannen und Fotografieren wurde versucht, das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Bitten um ein Autogramm gehen natürlich auch mir in Fülle zu, zumeist ohne Rückporto oder mit unverwendbaren ausländischen Briefmarken als Einlage. Eine Dame wünschte sich ein Gedicht von mir, und zwar auf dem beigelegten Kartonblatt, also handschriftlich nach Maß. Das verstimmte mich, und so notierte ich denn auf dem Blatt: »Shakespeare, Richard III. 4,2.« Wenn sie nachgesehen hat, wird sie das Zitat gefunden haben: »Ich bin nicht in Geberlaune heut.« Einem Pharmazeuten schrieb ich in sein Album, weil ich beim Zuständlichen bleiben wollte: »O wackerer Apotheker, Dein Trank wirkt schnell! (Romeo und Julia 5,3.)« Bedankt dafür hat er sich nicht.
FEDOR VON ZOBLITZ, *Almanach des Presseballs 1932*